

BETEN

Bild + Texte zur Besinnung, zum Beten, Singen...



**Macht euch keine Sorgen!
Ihr dürft in jeder Lage zu Gott beten.
Sagt ihm, was euch fehlt,
und dankt ihm dabei.**

Philipperbrief 4,6

Macht euch um nichts Sorgen! Wendet euch vielmehr in jeder Lage mit Bitten und Flehen und voll Dankbarkeit an Gott und bringt eure Anliegen vor ihn.

Philipperbrief 4,6 (NGÜ)

Im Basler Münster ist vorne rechts die Gebetsecke mit den Kerzen. Dort liegen auch Zettel aus, wo die Leute ihre Bitten notieren können. Diese werden dann in einem der folgenden Mittagsgebete vor Gott gebracht. Mal erkundigte sich eine Besucherin bei mir nach dieser Möglichkeit. Ich zeigte ihr die Zettel und die Box und sagte zugleich, ich hätte Zeit für sie, falls sie mir jetzt ihr Anliegen mitteilen möchte, damit ich direkt für sie bete. Unsicher fragte sie, wie das zugehe und ob sie dabei etwas machen müsse. Als sie hörte, dass sie nichts tun müsse, sondern ich ihre Bitte mit einfachen Worten vor Gott bringen und ihr einen Segen zusprechen würde, war sie sehr froh. Sie erzählte von der Schiffsreise, die sie gleich antreten werde, und dass hinter ihr ein Familienkonflikt liege, der sie sehr bedrücke. Nach dem Gebet zog sie ermutigt und entlastet weiter. Einige Zeit später traf eine Postkarte ein, auf der sie dankbar von einer glücklichen Reise und einer Entspannung der Konfliktsituation berichtete.

Beten macht das Herz weit



Was für ein unendliches Glück, dass wir uns in jeder Lage an Gott wenden dürfen, für uns selbst und für andere, und dass dazu keine gewählten Worte nötig sind!

In Psalm 62 steht die Einladung:
«Schüttet euer Herz vor Gott aus!»
Da kommt, was kommt...

Doch Gebet ist kein Wunscherfüllungs-Automatismus. Nicht jede Bitte findet die baldige Erhörung wie in der erwähnten Begebenheit. Es geht beim Beten um mehr: Wir stärken die Beziehung zu Gott, suchen die Übereinstimmung mit ihm und mit seinem heilsamen Willen.

Wir lernen ihm vertrauen, auch wo eine Antwort lange auf sich warten lässt oder nicht nach unserem Wunsch ausfällt. Dabei wird unser Herz weit.

«Nicht alle unsere Wünsche, aber alle seine Verheißungen erfüllt Gott»

schreibt Dietrich Bonhoeffer aus dem Gefängnis.
Er verliess es nicht in die Freiheit hinein, sondern in Richtung Schafott. Und gerade so wurde sein Leben zu einem starken Zeugnis. Sein Leben, seine Worte sind uns heute noch Ermutigung und Herausforderung. Gebetsworte von Bonhoeffer finden sich z.B. unter Nr. 550, 576 und 716 im Reformierten Gesangbuch.

Übrigens: Falls Sie auch das Bedürfnis haben, dass jemand anders für Sie oder mit Ihnen betet, gibt es im Münster das Angebot des «Offenen Ohrs». Oder Sie können sich im «Münsterhüsli» melden, am Münsterplatz 13.

(Sr. Esther Herren)

Bittet Gott mit Vertrauen... Ref. Gesangbuch Nr. 291

1. Gott, Deine Güte reicht so weit, so weit die Wolken gehen;
Du krönst uns mit Barmherzigkeit und eilst, uns beizustehen.
Herr, meine Burg, mein Fels, mein Hort,
vernimm mein Flehn, merk auf mein Wort!
Denn ich will vor Dir beten.

2. Ich bitte nicht um Überfluss und Schätze dieser Erden.
Lass mir so viel ich haben muss, nach Deiner Gnade werden.
Gib mir nur Weisheit, und Verstand,
Dich Gott, und den, den Du gesandt,
und mich selbst zu erkennen.

4. So bitt ich Dich, Herr Zebaoth, auch nicht um langes Leben.
Im Glücke Demut, Mut in Not, das wollest Du mir geben.
In Deiner Hand steht meine Zeit;
lass Du mich nur Barmherzigkeit
vor Dir im Tode finden.

Du hast mir mein Leid gesegnet

Zur Weite
ist mir die Enge geworden,
denn in der äussersten Verlassenheit
habe ich erfahren,
wie geborgen ich bin.
Arm musste ich werden,
um zu erkennen,
wie reich ich bin
in dir.
Weil du mich festhältst,
wage ich loszulassen,
was deine Liebe
mir abverlangt.
Zaghaft noch
sind meine Schritte,
aber ich gehe mit dir.
Ich spanne meine Flügel des Vertrauens aus
und lasse mich führen
auf dem Weg,
den du bestimmt hast.
Gib mir, mein Gott,
eine Sprache, dich zu loben,
dich anzubeten mit nie gehörten Worten.
Gib mir, mein Gott,
einen Lobgesang ins Herz,
der die Tiefen überdauert,
den der Schmerz
nicht auszulöschen vermag.
Ja, preisen will ich dich
solange ich lebe,
denn du hast mir
mein Leid gesegnet.

Gebet von Sabine Naegeli aus «Die Nacht ist voller Sterne»